**Zeitschrift:** Jahresbericht der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft von

Graubünden

**Herausgeber:** Historisch-Antiquarische Gesellschaft von Graubünden

**Band:** 4 (1874)

Rubrik: IV. Jahresbericht

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Pierter Pahresbericht

der

# historisch-antiquarischen Gesellschaft

in Chur.

Jahrgang 1874.

Chur.

Druck von Sprecher & Plattner.

#### 1. Bereinsleben.

Auch im abgelaufenen Jahre gelang es unserer Gesellschaft, trotz der verhältnißmäßig geringen Anzahl aktiv mitwirkender Kräfte, sich in ihrer bisherigen geistigen Thätigkeit zu erhalten, wie es die in Beil. I. verzeichneten Vorträge ausweisen. Im Vertrauen darauf, daß dies uns auch in Zukunft gelingen werde, wurde ein im letzten Herbst gestellter Antrag auf Verminderung unserer Vereinssitzungen verworfen.

Unsere bei den benachbarten historischen Vereinen gemachte Anregung zur Abhaltung einer gemeinschaftlichen Jahresversammlung ist, in Folge Ablehnung von Seite St. Gallens, auf sich beruhen geblieben. Dagegen haben wir, dem Beispiel des st. gallischen historischen Vereins folgend, beschlossen, einen Versuch mit jährlichen Wanderversammlungen zu machen, und zwar wechselweise in verschiedenen Gegenden des Kantons. Der erste Versuch soll im Herbst dieses Jahres in Mayensfeld stattsinden. Wir hoffen, hiedurch das Interesse für Geschichte und Alterthum unseres Landes in weiteren Kreisen zu wecken oder wach zu erhalten.

Es freut uns, an dieser Stelle bemerken zu können, daß die Herausgabe der "Ræteis" unseres bündnerischen Dichters Lemnius, deren Schluß gegenwärtigem Bericht für die Mitglieder unseres Vereins beigegeben ist, in der gelehrten Welt mit Beifall aufgenommen worden ist.

### II. Sammlungen.

Waren wir schon in unseren früheren Berichten in der angenehmen Lage, der erfreulichen Entwickelung unserer Alterthumssammlung zu gedenken, so sind wir es diesmal noch mehr; denn in keinem der vier Jahre seines bisherigen Bestandes wurde unser Museum, sei es durch Schenkungen (f. Beil. II.), sei es durch Ankäuse, so sehr bereichert, wie in dem eben abgelausenen.

Wir führen hier insbesondere an:

- 1. an etruskischen Alterthümern des vorrömischen Rätiens waren wir so glücklich, drei Steinschriften aus dem Kanton Tessin (zwei aus Mendrisso und eine sehr schöne aus Davesco bei Lugano), sowie ungef. 40 bronzene Zierrathen nebst einer kleinen Base aus vier im Frühling 1874 in Arbedo aufgedeckten Gräbern zu erwerben. Letztere sind deßhalb besonders bemerkenswerth, weil sie von Desor und andern Gelehrten der älteren etruskischen Zeit zugeschrieben werden;
- 2. ein sehr zierliches Kirchenbuch (Antiphonarium) mit Initialen und Miniaturbildern aus dem XIV. s., aus einem oberitalischen Kloster stammend;
- 3. drei römische Geschirre, in Airolo und Locarno aufgegraben; ferner aus Mels und Umgegend ein Dolch, eine Lanzenspitze und ein Schreibstift römischen Ursprungs;
- 4. einige bronzene Geräthschaften aus den neu aufgedeckten Pfahlbauten bei Mörigen (Kanton Bern);
- 5. mehrere Kartons von Thierknochen und Steininstrumenten aus der berühmten Thahinger Höhle (Kanton Schaffhausen), welche bekanntlich der Eiszeit zugeschrieben werden;
- 6. an äghptischen Alterthümern eine Sammlung altägyptischer Gottheiten und Starabäen aus Mumiengräbern nebst Hand und Fuß einer Mumie (Geschenke des Hrn. P. C. v. Planta in Alexandrien);
- 7. Unsere Kunstabtheilung erhielt einen Zuwachs von 17 Kopien von Kunstwerken aus Stahl- und Bronzeguß (Geschenke unseres unermüdlichen Wohlthäters, Herrn C. Josty in Magdeburg);
- 8. Unsere Bildergallerie wurde durch die Porträts der Naturforscher Pl. a Speschaund Theobald vermehrt;
- 9. an alten Baffen erwarben wir, meist taufsweise, etwa ein Dutzend Stude;
- 10. Endlich erhielt auch unfere Müng= und Medailleufammlung, besonders aus dem Möli'schen und dem Flugi'schen Nachlaß, einen erheblichen Zuwachs.

### III. Finangen.

Dank der Großmuth einiger Gönner unserer Stiftung, gelang es uns, auch im letzten Jahre, trotz der erheblichen Ausgaben, die wir zu bestreiten hatten, unsern Kond so ziemlich unversehrt zu erhalten.

#### IV. Bemerkungen.

Im Anschluß an diese Notizen, welche von dem höchst erfreulichen Aufblühen unserer Sammlung Zeugniß geben, wollen wir nicht unterlassen, vor Allem den wärmsten Dank allen denjenigen auszudrücken, welche uns thatkräftig unterstützten. Gestützt auf die schönen Resultate des uns zu Theil gewordenen Beistandes dürsen wir hoffen, daß uns ein solcher auch in Zukunst von Patrioten und Freunden der Wissenschaft zu Theil werde; denn gar sehr bedürsen wir noch immer desselben, wenn es uns gelingen soll, unser Museum auf diejenige Höhe zu bringen, auf welcher es erst recht fruchtbringend sein und uns zur bleibenden Ehre gereichen wird. — Aber je mehr dasselbe Aussicht erhält, sich diesem Ziele zu nähern, desto ernstlicher wird man darauf bedacht sein müssen, es in einem entsprechenden Gebäude unterzubringen, besonders auch mit Rücksicht auf die stets dringender werdenden Bedürsnisse des Naturalienkabinetes.

So Vieles wir einzelnen Gönnern zu verdanken haben, so sehr vermissen wir noch immer eine allgemeinere Betheiligung an unsern gemeinnützigen Bestrebungen, denn noch immer steht die Anzahl der Mitglieder unserer Gesellschaft unverhältnißmäßig tieser als diejenigen der historischen Bereine in den benachbarten Kantonen Glarus und St. Gallen, obwohl wir mindestens eben so viel Anspruch auf möglichst allgemeine Unterstützung (wenigstens durch Leistung der Jahresbeiträge) als jene zu haben glauben. —

Schließlich benutzen wir den Anlaß, besonders für die beschlossene Rüstkammer den Beisstand aller derjenigen, die uns für ihr Zustandekommen direkt oder indirekt behülflich sein können, anzurufen.

Chur, im Februar 1875.

Namens der historisch-antiquarischen Besellschaft,

Der Prafident:

Dr. Y. G. Planta.

Der Aktuar:

y. Plattner.

## Vorträge in der hist.-antiq. Gesellschaft

1873-1874.

- 1. Die vindelizischen Regenbogenschüffelchen, von Dr. B. C. Planta.
  - 2. Die Deckengemälde in der Kirche zu Zillis, Anlag und Zeit ihrer Entstehung, von Chr. Rind.
  - 3. Leben und Werke des rätischen Dichters und humanisten Simon Lemnius, von Pl. Plattner.
  - 4. Leben und Werke des P. Pl. a Spescha, von Caspar Decurtins.
  - 5. Der Dreifiegler-Brief, seine Entstehung und staatsrechtsgeschichtliche Bedeutung, von Chr. Rind.
  - 6. Einfälle der Sarazenen in die Alpen, insbesondere in Ratien, von Chr. Rind.

## Shenkungen.

- 1. Morelli aus Möhli'schem Nachlaß:
- 2. Casoletti:
- 3. Dr. Vital in Sins:
- 4. Antistes Rind:
- 5. Robert v. Salis:
- 6. C. Josty in Magdeburg:
- 7. Bundespräsident Bangoni:
- 8. Rüfer Mani in Chur:
- 9. B. C. v. Planta Fürstenau:

- 10. Konful Hit:
- 11. Ingenieur Mengold:
- 12. Frau Pfarrer Coray:
- 13. Archivar Kind:

- 44 Stück Schweizermungen und Schweizermedaillen.
- a. Spitze eines Hufsitenpfeiles aus dem XV. saec. aus der Ruine Neuburg;
- b. einem Schlüffel gef. ebendaselbft.
- a. Thaler von Kaiser Leopold I., 1694;
- b. unbefannte Silbermunge.

Denkmünze auf das Reformat.-Fest in Genf 1835.

- a. eine Anzahl Werkzeuge aus den Pfahlbauten am Bieler-See;
- b. ein Karton mit Meißel und Pfeilspitzen aus Rennthierhorn aus der Thaninger Höhle bei Schaffhausen;
- c. Silbermungen von Carl VII. von Frfr.
- 17 Copicen von Kunstwerfen aus Stahl und Bronce guß.
- 1 Bündner Louisd'or.
- 1 Münze von Herzog Ferd. Carl, 1689.
- a. 2 goldene und 38 silberne alte Münzen und Mes daillen, worunter das 7 Dukatenstück von Bischof Joh. v. Flugi;
- b. eine Sammlung altäghptischer Gottheiten aus Mumiengräbern;
- c. 60 Stud Scarabaen aus Mumiengrabern;
- d. Sand und Fuß einer Mumie.
- a. 2 Sattelpistolen;
- b. Homers Oduffee in's Lateinische übersetzt von Lemnius.
- 1 eleganter Birschfänger aus dem VIII. saec.
- 1 römischer oder mittelalterlicher Schlüssel von Jörgensberg b. Waltensburg.
- 1 Zintmedaille von Luther's Denkmal in Worms.

- 14. Nat.=Rath Bavier:
- 15. Fräulein Killias:
- 16. Theodor Meyer:
- 17 Telegrapheninspektor v. Salis:
- 18. Lehrer Christ:
- 19. Pfarrer Jerem. Allemann:
- 20. Fräulein Deta Bögli:
- 21. Standesweibel Berther:
- 22. Buchbinder Welfer:
- 23. Staatsrath von Teffin:
- 24. Löbl. Erziehungerath des Rantons:
- 25. Pater Aventin:
- 26. Direftor J. v. Planta:
- 27. Gastwirth Rüpfer z. Steinbock:
- 28. Clamer in Neapel:
- 29. Fr. Conradin=Baler:
- 30. Lehrer Ludwig Chrift, Bater:
- 31. Peter Enderlin:
- 32. P. C. v. Planta-Zuz:
- 33. Reg. Statth. Franz Conrad in Sils:
- \_ 34. Joh. Ant. Casparis, Kant.=Schüler:
  - 35. Cafp. Decurtins,
  - 36. Stephan Marugg,
  - 37. Nicolaus Nicolai,

- 1 Abdruck eines Siegels von Burthard Münch, Ritter v. Landsfron (St. Jakob a. d. Birs).
- 1 Denkmünze auf die "Bavaria" von Schwanthaler, 1839—1850.
- 2 Bracteaten von Bafel.
- 79 Stück ausländische Münzen, meistens türkische und griechische, auch eine chinesische.
- 1 im welschen Dörfle gefundene röm. Münze von Magnentins
- 1 Hellebarde und 1 Barenspieß aus Bitasch.
- 2 Silbermünzen von Augsburg, 1627 und 1628.
- 1 fupf. Münze von Louis XIII.
- 1 silberne Münze aus Flandern, 1791.
- 1 rom. Base, gefunden beim Gifenbahnbau in Locarno.
- a. Porträt von Plac. a Spescha;
- b. 2 Hellebarden.
- 1 Malteserfreuz aus ben Kreuzzügen, gefunden im Oberhalbstein.
- 1 mef. Medaille auf die pragmatische Sanktion 1742.
- 1 rom. Goldmünze von Augustus, gef. im welsch. Dörfle.
- Beintures de Pompeji, darstellend die Bacchantinnen der Wandgemälde.
- a. 1 ägyptischer Scarabaus;
- b. 1 zink. Medaille auf den Loskauf des Münster= thales, 1760.

Zürcher Schulvorlagen von 1619.

- 1 mittelalterlicher Sporn, gefunden zwischen Malans und Maienfeld.
- das von ihm gemalte Porträt von Professor Theobald.
- l feltische Halszierrath vom Schun und 1 etrusfisch= keltische Haftnadel, gef. Johannisberg, 1874.
- 1 rom. Münze Kaiser Constantins, 323 n. Chr., gef. bei Feldis.
- 1 Kreideverzeichnung auf Pergament von Maler Diog.
- 1 filb. Münze von Bisthum Conftanz aus dem 14. Jahrhundert, gefunden bei Samaden in einem Acker.
- 1 Bronce Ring (sog. Schmuck, Ringgeld) nach F. v. Kiß, gefunden in Bergün.

38. Utrich Obrecht, Sohn, Kant. Schuler:	1 seltene mittelalterliche Silbermünze (Denar v. Hugo
	von Provence und seinem Sohn und Mitregenten Lothar,
	Mediolan. ca. 931), gefunden im Garten zur Rufe
	bei Zizers.
39. Otto Steiner,	eine Anzahl antifer römischer, griechischer und mittelalterl.
	Münzen.
NB. von Nr. 34 bis und mit 39	burch Bermittlung von Herrn Projeffor Dr. Brügger.
40. Professor Brügger selbst:	1 filb. Münze von Fried. König von Dänemark, 1648;
	1 Scheidemünze VI Groschen von der Reichsstadt Gos-
	far, 1726.
	1 türkischen Sechspiasterstück, Fr. 1. 20;
4	2 " Halbpiasterstücke à " — 10;
	2 " fleinere Scheidemungen;
	1 broncene Medaille auf die deutsche Gewerbeausstellung
	zu Berlin, 1844 (in Etui).
41. Aus dem Naturalienkabinet	
der Rantonsschule:	1 eiserne Pfeilspige, gefunden bei der Ruine Aspermont.
	. C. C. C C

### Geldschenkungen.

1.	Dr. Andr.	v. Planta .			•		•	•	•	Fr.	1000.	
2.	Frau Urs.	v. Planta .	ii •:	•	9	•		•		"	100.	
3.	Ingenieur	Wilhelm Ri	llias .		•	•	•	•	•	"	130.	
4.	Aus dem	Oberland du	rch Stud	ios I	Decurti	ns für	Resto	aura	tion			
	und Einra	hmung des	Porträts	von	a Spe	scha	•	•		"	61.	80

### Deposita.

Badrutt:

1 Glasgemälde von Jakob v. Travers, vom Jahr 1585.

(Beil. III.)

# Auszug

### der hist.-antig. Gesellschaft

G :	Fr.	Mp.	Fr.	Rp.
. Sinnahmen:				
Caffa=Vortrag v. 31. Dez. 1874 Fr. 573. 39				
Geschenke von Hrn. Dr. Andr. Planta, Ing. Killias,				
Hrn. Decurtins, Frauen v. Planta, v. Juvalt und \ ,, 2511. 80				
Baronin Castelmur				
Jahresbeiträge vom Kanton und von der Stadt " 400. —				
Jahresbeiträge der Mitglieder				
Capitalzinse	4450	40		
Museumstassa	4172	42		
Kauptrubriken der Ausgaben:				
1. Capitalanlage und Schulbentilgung	1460	60		
2. Anschaffung von Büchern, Manuscripten und Steinschriften	1061	52		
3. Waffenkauf	498	<u> </u>		
4. Broncen, Pfahlbauten und Alterthümer	92	25		
5. Bilber	42	50		
6. Mobiliar-Anschaffung	234 230	50	• •	
7. Miethe	80	85		
9. Porto und Fracht	143	10		
10. Berwaltung und Diversi	166	95		
11. Caffa-Salbo	162	65	4172	42
and Cullin Culter 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1.				
	1			!

# der Cassa

### pro 31. Dezember 1874.

	Fr.	Mp.	Fr.	Np
Bermögensfrand vom 31. Dez. 1874.				
. Capital bei Kantonalbank	7000			
2. Capital bei derselben	700			
3. Capital bei Sparkassa	1474	70	0007	0.1
l. Caffa-Salbo	162	65	9337	30
6. Museums-Erwerb: a. Ankauf seit 1870 bis 1873 Fr. 1934. 63				
b. Ditto Mobiliar in obig. Zeitraum " 605. 85	2540	49	2540	4
c. Anfäufe von 1874:				
Bücher, Manuscripte und Steinschrift Fr. 1061. 52				
Waffen				
Bilber				
Mobiliar und Anschaffung	1928	27	1928	2'
Germögen an Fond und fäuflichem Erwerb p. Dezember 1874			13806	1
	-			
	1 2			
* · · · · · · · · · · · · · · · · · · ·				
		1		
	11		1	

Chur, den 15. Februar 1875.

Der Caffier: 3. 33. Ticharner, 8t. Margrethen.

# Mitglieder der historischen Gesellschaft

1874.

### Forstand.

Berr Dr. B. C. Planta, Prafident.

- " Dr. E. Killias, Bizepräsident.
- " B. Plattner, Aftnar.

Berr J. B. v. Ticharner, Caffier.

- " S. Marchion, Conservator.
- " Chr. Kind, Bibliothefar.

Rechnungsrevisoren.

Herr R. A. v. Planta.

herr Prof. Dr. Chr. Brügger.

### I. Mitglieder in der Stadt Chur.

Berr Appert, bischöfl. Kangler und Domherr.

- " Baletta, Alex., Reg.=Sefretär.
- " Baldini, Rudolf.
- " Bavier, Sim., Nationalrath.
- " Bavier, Albert, Rathsherr.
- " Bezzola, Reg.=Rath.
- " Bott, Jakob, Reftor.
- " Brügger, Chr., Prof. Dr.
- " Camenisch, Rich., eidg. Stabshptm.
- " Capeder, Kantonsverhörrichter.
- " Casoletti, Ludwig, Juvelier.
- " Condrau, Aug., Reg.=Rath.
- " Dedual, J. J., eid. Untersuchungsrichter.
- " v. Flugi, Conradin. †
- " Gadmer, Gand., Alt Rat.=Rath.
- " Gengel, Flor., Reg.-Statth.

Berr Beuß, Rathssuppleant, (Apoth.)

- " Hold, Hans, Oberft.
- " Raiser, Fried., Dr.
- " Killias, Eduard, Dr.
- " Kind, Christ., Kantonsarchivar.
- " La Nicca, Rich., Oberst.
- " Latour, H., Major.
- " Lorenz, Paul, Dr.
- " Marchion, Reg.=Sekretär.
- " Mung, Pfarrer.
- " Nett, Barth., Bürgermstr., Dr.
- v. Planta-Reichenau, Ulr., Oberst. †
- " v. Planta, Andr. Rud., Alt-Nationalrath.
- " v. Planta, Rudolf, Oberft.
- " v. Planta, Beter Conradin, Brafident.
- " Plattner, Placidus, Reg.=Statth.

Berr Plattner, Samuel, Abvofat.

- " Risch, Math., Kommandant.
- " Risch, Martin, Rathsherr.
- " v. Salis, Beter Adolf, Rathsherr.
- " v. Salis, Ant., Bürgermftr.
- " v. Salis, Robert.

Herr v. Salis, Gaud., Alt-Nationalrath.

- , v. Sprecher, Hermann, Rat.=Rath.
- " v. Sprecher, J. Andr.
- " Schmid, Joh., Standes-Buchhalter.
- " v. Tscharner=St. Margrethen, Cassier.
- " Zuan, Rudolf, Sand.

### II. Mitglieder auf bem gand.

Berr Albertini, Thom. v., Reg.=Rath, Ponte.

- " Albricci, Prosp., Ständerath, Poschiavo.
- " Badrutt, Gafthofbesitzer. St. Moritz.
- " Battaglia, Georg, Pfr., Felsberg.
- " Bernhard, Dr., Scanfs.
- " Biveroni, Brafibent, Bevers.
- " Brofi, Bundslandammann, Schiers.
- " Bühler, Pfarrer, Conters i./P.
- " Caratsch, Scanfs.
- " Caviezel, Braf., Rothenbrunnen.
- " Condrau, Bl., Prof., Disentis.
- " Conrad, Franz, Hptm., Sils-Domleschg.
- " Franz, M., Reg.=Rath, Maienfeld.
- " Banzoni, Bundespräsident, Celerina.
- " Girtanner, Pfr., Bern.
- " Hilty, Dr. Prof., Bern.
- " Kind, P., Prof., Schiers.
- " Lardelli, Präsident, Poschiavo.
- " Lorenz, Landammann, Filisur.

Herr Olgiati, Gaudenz, Bundesrichter, Lau-

- " Beterelli, R., Ständerath, Savognin.
- " Planta, Frang v., Prafident, Fürstenau.
- " Planta, Flor. v., Landammann, Camaden.
- " Planta, Georg v., Bevers.
- " Planta, B. C. v., Landschreiber, Bug.-
- " Romedi, R., Nat. Rath, Madolein.
- " Salis-Marschlins, v., Hptm., Marschlins-Jgis.
- " Salis, Rud. v., Reg. Rath, Maienfeld.
- " Saraz, Präsident, Celerina.
- " Sprecher, Theophil v., Nathsh., Maienfeld.
- " Toggenburg, J. v., Nat. Rath, Laax.
- " Travers, Jos., Graf v., Conters, Oberhalbstein.
- " Töndurh, Praj., Scanfs.
- " Waffali, Fr., Reg.-Rath, Rußhof, Zizers.

### Chrenmitglieder.

Herr Builliot, Mr., in Autun.

- " Cérésole, Biftor, eidg. Consul in Benedig.
- " Clamer, Richter'sche Lithographie in Reapel.
- " Trachsel, Dr., in Berlin.

Herr Josty in Magdeburg.

- " Raiser, J., Dr., Bundesarchivar, in Bern.
- " Meuricoffre, eidg. Generalfonful in Reapel.
- " Reller, Dr. Ferd., in Zürich.

Herr Stampfer, P. Cölestin, Prof., in Meran. " Strickler, Dr., Staatsarchivar in Zürich.

Herr Toggenburg, Ritter v., Minister, in Boten. "Hit, schweiz. Generalkonsul in Washington.

### Correspondirende Mitglieder.

Herr Sefretär Natsch in Mels, Kanton St. Gallen.

## Literarische Notizen.

Im Laufe des Jahres 1874 wurden folgende Arbeiten über Bündnergeschichte veröffentlicht:

- 3. A. v. Sprecher: Geschichte ber Republik der drei Bünde im XVIII. Jahrh., 2. Band.
- B. Plattner: die Ræteis von Simon Lemnius mit literar-historischer Einleitung und historischtopographischen Erläuterungen, Chur, Sprecher und Plattner.
- C. Decurtins: P. Placidus a Spescha, Biographie, Chur, bei Gengel.
- Hans Müller: Davos in geschichtlicher, kulturhistorischer und landschaftlicher Beziehung; Basel, Schweighauser'sche Berlagsbuchhandlung.

(Beil. VI.)

## Nekrologium.

Es erübrigt uns noch, zweier im Laufe unseres Bereinsjahres dahingeschiedenen Gesellschaftsmitglieder zu gedenken, die sowohl durch ihre Leistungen auf dem Gebiete der rätischen Geschichtsschreibung, wie durch ihre Schenkungen an das rätische Museum sich unsern Dank in hohem Grade erworben haben. Es sind dieß die Herren Conradin von Flugi-Aspermont und Oberst Ulrich von Planta-Reichenau, deren Lebensskizze wir hier in Kürze solgen lassen:

Conradin v. Flugi ist am 17. Mai 1874 in Chur im Alter von 88 Jahren verschieden. Geboren zu St. Moritz im Jahre 1787 mar er von acht Kindern das jüngste. überlebte alle seine Geschwifter, obschon die meisten das 80ste, einzelne das 90ste Jahr weit überschritten haben. In den einfachen, doch in feiner Erinnerung lichten Genüffen und Beschäftigungen seiner Heimath, des Engadiner Hochalpenthales, wuchs er auf. Gine tiefe und innige Berehrung für seine treffliche Mutter, eine geb. Planta-Wildenberg, hegte er bis an sein Ende. Denn damals fiel die Erziehung der Rinder zunächst den Müttern anheim und von ihren segenbringenden Gin= flüssen hing die Entwicklung und die Zukunft der nachwachsenden Geschlechter vorzugsweise ab. Die Schulen leisteten wenig, aber das Elternhaus und das Leben bildeten dafür die festen Charaftere der Jugend um fo pragnanter aus. Ginige Notizen aus dem Leben des Berftorbenen mögen Manchem der jetzt lebenden Generation als historische Bilder früherer Zeit von Interesse Conradin v. Flugi genoß seinen primitiven Unterricht bei einer alten Vorsängerin in St. Von da an wurde er in seinem 11. Jahre in das damals blühende a Portaische Institut nach Fettan geschickt. Hier erlebte er in jenen wilden Kriegszeiten im Winter 1798 den Einzug der Desterreicher und im Frühling 1799 den der Franzosen. In der nahen Bal Tasna murde gefämpft. Die Frangosen siegten und stürmten durch Fettan. Bei Martinsbruck neue, mufte Rricgsscenen. Auf einem sattellosen Frangosenpferde fehrte er, mit dem spätern Oberften Stephan Planta zu weit reitend, nach rasch aufgelöster Schule ins Oberengadin zurück. Ucberall bis im Baterhause traten die Spuren der Rriegsverheerungen entgegen. Noch lange dauerten die abwechseln= den Besetzungen der Thalschaften durch Frangosen, Desterreicher und Ruffen. Zu allem Elend fam noch das drückendste Unglück, die Konfiskatiion alles bundnerischen Brivateigenthums im Beltlin, ein schwerer Schlag für Biele, auch für seine Familie. Und in dieser Zeit wurde plötzlich auf schonungslose Weise der Bater des Hauses festgenommen, als Geisel nach dem Throl abgeführt und zwei Jahre lang dort festgehalten.

Im Jahre 1799 kam er dann auf kurze Zeit nach Chur auf die Schule. Er gedeukt in seinen Lebensnotizen namentlich dankbar der Professoren Nesemann und Saluz. Dann folgten kaufsmännische Lehrjahre in Lindan und Genua und eine Anstellung in einem Handelshause in Livorno.

Unterdessen hatten zwei seiner ältern Brüder auf der militärischen Laufbahn sich schöne Stellungen in der französischen und dann unter Joachim Murat in der neapolitanischen Armee errungen. (Der eine Bruder avancirte später bekanntlich bis zum Grade eines Feldmarschalls und starb in dieser Stellung in Neapel). Conradin Flugi solgte nun ihrem Beispiel und trat als Sous-Chef ins Kriegsbürcan ein. Die Herrlichkeit Neapels, das farbenvolle und großartige Leben, die pomphaften Aufzügen des ritterlichen und verschwenderischen Königs Joachim Murat konnten bei der Lebendigkeit der Phantasie des Verstorbenen ihren Eindruck nicht versehlen und erzählte er noch im späten Alter gerne davon.

Allein der Glückstern Napoleons neigte sich und das Jahr 1813 sah den Sturz des großen Schlachtenkaisers. Murat neigte zu den Alliirten und Flugi zog als Sekretär des maßgebenden Führers Bauchelle mit dem Heere ins Feld. Dort hatte er Anlaß, die wichtigsten Befehle vor seinen Augen oder durch seine Feder ertheilen zu sehen. Bon dieser Stelle wurde er zum Chef de la Comptabilité du trésor de l'armée befördert und kehrte dann nach dem Sturze Murats ins Baterland zurück. Hier weilte er, nach seiner Berheirathung mit dem Frl. Melchior, bald im ichllischen Münskerthal, bald in seinem geliebten Oberengadin und in seinen spätern Jahren in Chur. Politische Aemter lehnte er konsequent ab, obschon er an allen Borkommnissen den lebendigssten Antheil nahm.

Borab war es die Erhaltung und Pflege der romanischen Sprache, die ihm am Herzen sagen. Er kannte dieselbe, wie wenige der Zeitgenossen, und man darf wohl sagen, daß mit ihm ein reicher romanischer Sprachschatz zu Grabe getragen wurde. Seine von seinem Gesühl und sebendigem Natursinn zeugenden sadinischen Gedichte sind zum Theil von Zeit zu Zeit veröffentlicht worden und haben gewiß viel beigetragen, dei den jüngern romanischen Schriftstellern den Sinn und die Liebe zu Dichtungen in unserer alträtischen Sprache zu wecken und anzuregen. Neben der Pflege dieser Muse sag ihm aber vor Allem die Hebung der Heilquellen und des Wohlstandes seines Heimathortes St. Moritz am Herzen. Er war glücklich, als es ihm im Jahre 1853 endlich gelang, in Verdindung mit den Herren Nationalräthen A. N Planta und Bavier, Vater, mit der Gemeinde St. Moritz jenen Vertrag abzuschließen, der zum Ausgangspunkt wurde für den großartigen Aufsschwung, den dieser Kurort in neuester Zeit gewonnen hat. Wie es dabei zugegangen, hat er in seinem kleinen Schriftsten "Einst und Jetzt" geschildert. Während des Baues, bei der ersten Organisation, war Flugi immer einer der Thätigsten und Regsamsten, obschon er bereits das Greisensalter angetreten hatte. Mit inniger Freude fehrte er alljährlich nach St. Moritz zurück und begrüßte jeden neuen Fortschritt und jede neue Erscheinung wachsender Prosperität.

Noch wenige Wochen vor f. Tode erwachte die Sehnsucht nach der alten Heimath. Aber im Vorgefühl, daß er wohl nicht mehr die Alpen überschreiten werde, saudte er seinen Schwanengesang, ein liebliches romanisches Gedicht an das "Engadinerblatt". Seine Ahnung hat sich schnell erwahrt,

und der sonst noch am ganzen Organismus gesunde ächte Sohn der rätischen Berge zollte bald ber Erde den letzten Tribut, lebendigen Glaubens und frohen Muthes das Jenseits begrüßend. —

Ulrich v. Planta, Sohn von Bundespräf. Florian und Anna Cleoph. v. Salis-Sils, geboren am 17. Februar 1791 in Samaden, erhielt zuerst im elterlichen Hause, dann im a Portasschen Institut zu Fettan, dem damals der im ganzen Lande verehrte Professor Andr. a Porta vorstand, dann kürzere Zeit auf dem Gymnasium zu Pforzheim seine Schulbildung. Später trat er in die neugegründete Kantonsschule zu Chur. Bei Ausbruch des französisch-österreichischen Krieges im Jahre 1809 vertauschte der lebhafte Jüngling den Schulsack mit der Offizierstasche und trat in das Bataillon unserer Miliz, welches behufs der damaligen schwierigen Grenzbesetzung in das Rheinthal abmarschirte. Nach der Entlassung des Bataillons setzte er seine Studien fort und begab sich dann auf die Hochschule zu Heidelberg, an welcher schon damals eine Reihe ausgezeichneter Rechtslehrer wirkte. Daß Planta deren Borlesungen fleißig besuchte und studirte, davon zeugen die sehr gründlichen Kenntnisse, die er später im Staatsdienste zu verwerthen Anlaß fand.

Indessen schien es anfänglich, daß er dieser Laufbahn nicht folgen werde. Nachdem er bald nach seiner Rückfehr von der Universität als Hauptmann der 3. Kompagnie des 1. Milizbataillons Cafanova, welches zu dem unter Befehl des Oberften Ziegler ftehenden Neutralitätscordon gehört hatte, ernannt worden, wurde er mithandelnder Augenzeuge des denkwürdigen 4. Jan. 1814, an welchem es nach dem Einmarsche der Alliirten in Frankreich der reaktionären Partei mit Hulfe einiger Hundert Bauern aus den Gerichten Im Boden und Obervag gelang, den eben versammelten Großen Rath derart zu terrorisiren, daß derselbe die vor 1792 bestandene Verfassung wieder ein= führte. Planta kommandirte die an Zahl sehr schwache und überdies nicht einmal zuverlässige Kompagnic, welche die Regierung einberufen hatte. An einen Widerstand war, zumal da der Rl. Rath jede Demonstration gegen das Landvolk strengstens untersagt hatte, nicht zu denken, und so mußten die Offiziere dieser Truppe, wie Planta felbst sagt, "geschehen lassen, mas fie nicht hindern konnten." Man muß diese höchst interessante Episode aus der Geschichte jener Tage und die feinen, mit kostlichem Humor geschriebenen Charakterschilderungen der Führer beider Parteien in der von Planta im Jahre 1858 veröffentlichten Monographie: "Die gewaltsame politische Bewegung vom 4. Jan. 1814" selbst nachlesen, um ein treues Bild jener bewegten Tage zu erhalten. Bekanntlich hatte das reaftionäre Regiment der HH. A. de Latour, Baron Heinrich v. Salis-Zizers und Andern keinen langen Bestand, und schon im gleichen Jahre schloß sich Bünden definitiv der Eidgenoffenschaft als fünfzehnter Ranton wieder an.

Planta trat nun in das mit Holland kapitulirte Regiment Sprecher als Hauptmann und Regimentsadjutant ein und machte mit demselben die Waterloo-Campagne mit, zur Erinnerung an welche ihm am Jubelfeste des Jahres 1865 das Kreuz dieser Campagne zugestellt wurde. In die Schlacht selbst war das noch nicht vollzählige Regiment nicht geführt worden.

Im Jahre 1819 quittirte er den Dienst, vermählte sich mit Anna Marg., Tochter von Jak. v. Planta und Cath. Em. v. Pool zu Amsterdam und erwarb durch Kauf das Schloß zu Reichenau, das, ohnehin durch ausgezeichnet schöne Lage begünstigt, in seinen Händen sich zu einem der reizendsten

Landsitze im Gebiete der Eidgenossenschaft umgestaltete. In den ersten Jahren nach seiner Rückfehr lebte er hier in ländlicher Stille und machte als Major in der Miliz einige Kurse mit. Aber man war schon längst auf die vielseitige Tüchtigkeit Planta's aufmerksam geworden und zog ihn aus der Rube seines schönen Tusculums mehr und mehr in Staats- und Militargeschäfte binein, junachst 1826, 1827 und 1830 als Deputirten des Gerichtes Tamins, sodann als Gefandten der Tagsatzung nach Zürich im Jahre 1828. Bom Jahre 1830 an war er Mitglied der kantonalen Militärkommiffion und ichon 1831 ernannte ihn die Tagfatung zum eigen. Oberften und Befehlshaber der für die Besetzung Neuenburgs bestimmten eidgenöff. Truppen. Im folgenden Jahre nahm er, als Gefandter zur Tagfatung, in einem besonderen Ausschusse neben Männern wie Graf Roffi, Ed. Pfnffer, Baumgartner an den Berathungen über den Entwurf einer neuen Bundes= verfassung Theil, und mit beiden ersteren Männern, mit General Dufour und manchen andern hervorragenden Staatsmännern und Militars blieb Planta auch später in einem freundschaftlichen Dem heimathkanton leiftete er seit der Mitte der dreißiger Jahre als Mitglied des Ober-Appellationsgerichtes, des evang. Schulrathes, des spätern Erziehungsrathes, des Handels= gerichtes, als Prafident der Stragenkommission (von 1842-1850), an der Seite von J. B. Bavier, Chr. v. Albertini, J. Fr. und Bapt. v. Tscharner, a Marca und in den ersten Jahren von Jak. Ulr. Sprecher die ersprießlichsten Dienste. Auch seine Mission nach Mailand als Abgeordneter des Comité's für die Beltliner Confisca-Angelegenheit im Jahre 1833 mar von befferm Erfolg begleitet, als frühere Abordnungen, wenn schon es den Bündnern nicht gelang, mehr als einen Biertheil ber beaufpruchten Entschädigungssumme zu erlangen.

Künf Jahre später sah er die stolze Hauptstadt der Lombardei wieder, diesmal als Gesandter der Tagsatzung zur Begrüßung des Raisers Ferdinand bei seiner Arönung als König von Lombardo-Benetien.

Mit besonderer Borliebe nahm er sich in der Heimath des Straßenwesens, der Silser und Domleschger Rheinforrektion an, und er war es auch, den der Stand Graubünden neben Oberst La Nicca, dem Begründer der Idee der Lukmanier-Eisenbahn, schon im Jahre 1846 zu der ersten Konferenz in dieser Angelegenheit nach Lugano abordnete. Obwohl nicht speziell für das Ingenieurs sach gebildet, besaß Planta Kenntnisse und eine praktische Einsicht in demselben, welche bei sogen. Laien selten in solchem Maße vereinigt gefunden werden. Auch die Stadt Chur, die er seit Ende der Dreißiger Jahre mit Ausnahme des Sommers bewohnte, verdankt seiner Freude am Baufache jenen von ihm entworfenen Verschönerungsplan, dessen Verwirklichung durch die Munifizenz des einen seiner Söhne bereits begonnen hat.

Von dem stürmischen Jahre 1848 an zog er sich von eidgenössischen und kantonalen Staatssgeschäften zurück, nachdem er zweimaal (1839 und 1843) als Bundespräsident Mitglied des Kl. Rathes und im letzten Jahre auch Standespräsident gewesen war. Doch fuhr er fort, einer Reihe von wissenschaftlichen, gemeinnützigen und wohlthätigen Vereinen Rath und That zu widmen, und besonders erwähnen wir dankbar der ebenso anregenden, als interessanten Vorträge, die Planta, als einer der wenigen lebenden Begründer der im Jahre 1826 entstandenen geschichtsforschenden Gesellsschaft, noch im hohen Alter gehalten hat.

Wit ungewöhnlicher förperlicher und geiftiger Rüftigkeit und Frische ausgestattet, schien dem Berstorbenen noch eine Reihe von Jahren unter uns zu wandeln, vergönnt zu sein. Da warf ihn Ende Februar eine Krankheit auf das Lager, von dem er sich nicht wieder erheben sollte. Am 3. März 1875, Morgens um 7 Uhr, entrückte ein Schlaganfall ihn dem Leben. — Scheidet ein verdienter Staatsmann aus unserer Mitte, so folgt ihm die Dankbarkeit und das Bedauern seiner Mitbürger. Noch mehr ist dies der Fall, wenn wir an das Grab eines Mannes treten, der, wie Planta, seine reichen materielsen und geistigen Mittel in so eminenter Weise nicht blos im Dienste des Vaterlandes, sondern auch der leidenden und bedürftigen Mitmenschen in uneigennützigster Weise verwendet hat. Wie viele wohlthätige kantonale und städtische Vereine, wie viele Armen verlieren an ihm einen Wohlthäter, dessen Jand niemals müde wurde, zu geben! Als Staatsmann und Militär der aufrichtigste Patriot, als Privatmann von gewinnender Liebenswürdigkeit und großer Urterhaltungsgabe, ein musterhafter Familienvater — so wird Ulrich v. Planta's Vild unter uns fortleben.

A. v. Sp[roher] Indreas]